Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1889

24.10.1889 (No. 291)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 24. Oktober.

№ 291. Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei. 1889.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Königlich Preußischen Offizieren das Ritterkreuz 2. Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen, und zwar:

dem Premierlieutenant von Oetinger vom 1. Badischen Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20,

dem Premierlieutenant von Wright vom 2. Badischen Dragoner-Regiment Nr. 21,

dem Premierlieutenant von Wurmb vom Rheinischen Ulanen-Regiment Nr. 7,

dem Premierlieutenant Dietz von Bayer vom Rheinischen Ulanen-Regiment Nr. 7 und

dem Premierlieutenant von Schutter vom Magdeburgischen Dragoner-Regiment Nr. 6.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Großherzoglichen Direktor der Hofoper und des Hoforchesters Felix Mottl die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten von Bayern verliehenen Königlich Bayrischen Verdienstordens vom heiligen Michael 4. Klasse zu ertheilen.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 23. Oktober.

Das Aktionsfeld der **Wißmann'schen Truppen** ist in letzter Zeit nach der Provinz Usaramo verlegt worden. Es geschah dies, da Buschiri an der Spitze seiner Räuberbanden aus dem Innern sich nach Usaramo gewandt hatte und diese Gegend verwüstete. Indessen dürfte auch hier dem Rebellenführer das Handwerk bald gelegt werden; er ist von zwei Seiten gleichzeitig angegriffen und geschlagen worden. Wir berichteten gestern, daß der Stellvertreter des Reichskommissärs Wißmann, Premierlieutenant v. Gravenreuth, ein Lager Buschiri's in Usaramo überfallen und den Feind in die Flucht geschlagen habe; heute wird gemeldet, daß Wißmann selbst gleichfalls die in Usaramo eingefallenen Aufständischen bei Somwe geschlagen und ihnen einen Verlust von 40 Todten beigebracht habe. Es müssen nähere Berichte darüber abgewartet werden, ob Wißmann und Herr v. Gravenreuth im Einverständnisse mit einander vorgingen, oder ob ihre beiden Angriffe unabhängig von einander erfolgten; jedenfalls wird dieser doppelte Schlag aber die Säuberung Usaramos von den Mordbrennern Buschiri's beschleunigen.

Die Meldung von Wißmanns Siege ist nun verbunden mit einer andern Nachricht, welche noch mehr als der Waffenerfolg unseres Reichskommissärs die Herzen freudig bewegen wird: Wißmann hat zuverlässigste Kunde davon erhalten, daß Emin Pascha und Stanley, begleitet von dem italienischen Forschungsreisenden Kassali und sechs Engländern, im Anmarsche auf Deutsch-Ostafrika sind und Anfangs des nächsten Monats in Mguagua (Usagara) erwartet werden. Danach ist es dem heldenmüthigen Vertheidiger der Aequatorialprovinz und dem kühnen Reisenden, der ihn aufsuchte, gelungen, den Weg nach Südosten zu gewinnen, und wir dürfen die bestimmte Hoffnung hegen, daß sie unversehrt aus dem Herzen des dunklen Erdtheils wieder an der Küste eintreffen werden.

Die **Eröffnungsrede im Deutschen Reichstage** gilt auch der ausländischen Presse in erster Linie als eine neue Kundgebung der deutschen Friedenspolitik und es wird betont, daß die in der Rede angekündigten militärischen Forderungen zwar erhöhte Ansprüche an die Opferfähigkeit der Nation stellen, daß sie sich aber in der gleichen Richtung wie die friedliche Politik der deutschen Regierung bewegen, indem sie dazu bestimmt sind, einen erhöhten Schutz gegen die Gefahr kriegerischer Verwickelungen herbeizuführen. Aus Wien wird gemeldet: Die hiesigen Blätter besprechen die Thronrede als eine erneute Bekräftigung der Friedenstendenzen Deutschlands und seiner Verbündeten. Das „Fremdenblatt" hebt hervor, Deutschlands neue Rüstungen seien durch diejenigen seiner Nachbarn bedingt und bilden eine Garantie des Weltfriedens. Die vereinigte Kraft der Verbündeten sei das stärkste Bollwerk des Friedens, welcher durch die persönliche Begegnung des Kaisers mit anderen Herrschern an Sicherheit gewonnen habe. Aus London liegt folgende Mittheilung vor: Die heutigen Blätter begrüßen den friedlichen Inhalt der Thronrede als einen höchst befriedigenden. „Daily News" erblicken in der Fortsetzung der kolonialen Bestrebungen Deutschlands eine natürliche Bürgschaft des Friedens. Am Resonnirtesten äußern sich die französischen Blätter; wenn der „Temps" jedoch die Bemerkung macht, die Friedensversicherungen der Thronrede seien wie gewöhnlich nur das Vorwort zu neuen Geldforderungen, so ist diese Leistung des Pariser Blattes sehr erstaunlich angesichts der Thatsache, daß es in allererster Linie gerade die enormen militärischen Anstrengungen Frankreichs sind, welche die Friedensmächte zwingen, mit Frankreich in militärischer Hinsicht Schritt zu halten.

Der Reichshaushaltsetat für 1889—90.

Zur Ergänzung der gestern schon von uns mitgetheilten Ziffern aus dem neuen Reichshaushaltsetat geben wir noch folgenden Ueberblick über den letzteren, indem wir uns Auszüge aus den Einzeletats noch vorbehalten.

Der Entwurf des Reichshaushaltsetats für 1890/91 balanzirt in Ausgabe und Einnahme mit 1 208 664 739 M.; die Einnahmen setzen sich zusammen: aus Zöllen und Verbrauchssteuern mit 537 399 140 M. (+ 9 312 730). Auf die Zölle entfallen davon 285 522 000 M. (+ 14 722 000), auf die Tabakssteuer 10 302 000 M. (+ 279 000), auf die Zuckermaterialsteuer 7 344 000 Mark (+ 1 656 000), auf die Zuckerverbrauchsabgabe 42 010 000 M. (— 380 000), auf die Salzsteuer 41 000 000 M. (+ 688 000), auf die Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 19 314 000 M. (— 5 386 000), auf die Branntweinverbrauchsabgabe und Zuschlag zu derselben 110 530 000 M. (— 102 000), auf die Brausteuer und Uebergangsabgabe von Bier 21 342 000 M. (— 1 147 000). Die Reichsstempelabgaben sind mit 30 279 000 M. (+ 2 304 000) in Ansatz gebracht, worunter die sogenannte Börsensteuer mit 22 130 000 M. (+ 2 169 000); der Ueberschuß aus den Post- und Telegraphenverwaltungen ist auf 32 719 226 M. (+ 3 484 809), aus der Eisenbahnverwaltung auf 20 003 000 M. (+ 800 900) angesetzt. Die übrigen Einnahmen vertheilen sich auf verschiedene andere Verwaltungszweige, von denen der Etat des Reichsschatzamts ein Mehr von 1 047 875 M. aufweist, das aus der für das Etatsjahr in Aussicht genommenen Fortsetzung der Prägung von Nickelmünzen resultirt.

Von den Ausgaben entfallen 849 614 835 M. auf die fortdauernden, 81 349 597 M. auf die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats und 277 700 307 M. auf die einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Etats. Mehrforderungen mit größeren Posten weisen bei den fortdauernden Ausgaben eigentlich nur die Etats des Heeres und der Marineverwaltung, sowie der Reichsschuld und des Allgemeinen Pensionsfonds auf. Die Heeresverwaltung verlangt 6 629 006 M. mehr als im laufenden Etatsjahre. Ein großer Theil dieser Mehrforderung wird durch die Aufstellung von zwei neuen Armeecorps bedingt, die insgesammt unter den fortdauernden Ausgaben 1 502 240 M. erforderlich macht. Weitere Mehr- bezw. Neuforderungen sind hervorgerufen durch die Absicht, im Kriegsministerium ein neues viertes Departement zu bilden, welchem als Arbeitsfeld die Bewaffnung des Heeres sowie das weite Gebiet der Erfindungen, der Versuche und Fabrikationen zufallen soll, durch eine Erhöhung der Geldverpflegung der Truppen, die zur besseren Ausbildung der Truppen im Gefechts- und Uebungsschießen im Gelände dienen soll; durch die Erhöhung des Durchschnittssatzes für je ein Remontepferd um 60 M.; durch die Nothwendigkeit, wenigstens einen Sanitätsoffizier für jedes Infanterie- und Jägerbataillon sowie für jede Feldartillerieabtheilung beritten zu machen 2c. Die Stelle eines Traininspekteurs ist abgesetzt, weil beabsichtigt wird, die Trainbataillone völlig den Generalkommandos bezw. den Feldartilleriebrigaden zu unterstellen. Der Etat der fortdauernden Ausgaben der Marineverwaltung ist um 2 554 275 M. erhöht; der der Reichsschuld um 9 022 500 Mark und der des Allgemeinen Pensionsfonds um 3 447 727 Mark.

Was die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats betrifft, so ist zunächst zu bemerken, daß beim Etat des Auswärtigen Amtes die Einbringung eines Nachtragsetats für Maßregeln zur Unterdrückung des Sklavenhandels und zum Schutze der deutschen Interessen in Ostafrika vorbehalten ist. Post- und Telegraphenverwaltung verlangt 6 791 159 Mark (+ 1 064 299), hauptsächlich zur Herstellung neuer Dienstgebäude, darunter auch eines solchen für Homburg v. d. H. Für das Reichsheer sind 40 127 895 M. ausgeworfen (+ 19 663 581 M.), darunter 1 300 000 Mark zur Beschaffung der neuen Ausrüstung der Kavallerie. Die Verlegung verschiedener Truppentheile infolge der Formation zweier Armeecorps macht den Bau verschiedener Kasernements nothwendig. Die Marineverwaltung verlangt 47 312 020 Mark (+ 33 992 850), wovon allerdings 34 972 000 M. auf Anleihemittel zu übernehmen sind.

Außer den bereits durch eine Denkschrift zum vorigen Etat begründeten Neubauten von Schiffen werden Ersatzbauten für die untergegangenen Kreuzer „Adler" und „Eber", sowie ein Aviso für größere Kommandoverbände verlangt, welch letzterer namentlich dazu bestimmt ist, das Hauptquartier und Gefolge des Kaisers aufzunehmen, sobald derselbe sich zur Leitung der maritimen Operationen der Flotte einschifft.

Im außerordentlichen Etat des Reichsheeres sind 203 834 257 Mark (+ 139 552 300) angesetzt. Davon sind 16½ Mill. zur Beschaffung bezw. Aptirung von Tornistern, Patrontaschen und Kartuschen, nahezu 46 Millionen zu den Ausgaben aus Anlaß der Aenderungen der Wehrpflicht, über 61 Millionen zu Beschaffungen für artilleristische Zwecke und zur Herstellung der für das hinzutretende Material erforderlichen Aufbewahrungsräume bestimmt. Dazu kommen noch die bezüglichen Forderungen für das sächsische und württembergische Kontingent.

Deutschland.

* **Berlin**, 21. Okt. Flaggenschmuck zeigt heute den Geburtstag Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta Victoria an. Alle Blätter widmen der hohen Frau Begrüßungsartikel, in denen sie hervorheben, daß die Bevölkerung im Geiste die Kaiserlichen Majestäten auf ihrer Orientreise begleite. Die „Nationalzeitung" sagt: „Der 22. Oktober, der Geburtstag der Kaiserin Augusta Victoria, trifft die erhabene Frau außerhalb Deutschlands und ihres treuen Volkes, dessen Verehrung und Liebe sie so rasch zu gewinnen wußte. Zum ersten Mal ist es der Kaiserin gegönnt, die klassischen Gebiete Europas zu betreten, und in dem Glanze jener durch Natur, Kunst und Geschichte geweihten Gegenden begeht sie heute ihr Geburtsfest. Die herzlichen und ehrfurchtsvollen Glückwünsche des deutschen Volkes begleiten die Kaiserin auf ihrer Fahrt und es ist an diesem Tage ein freudiger Gedanke, daß die erhabene Frau, deren Leben so ganz liebevoller Thätigkeit und ernster Pflichterfüllung gewidmet ist, zu uns zurückkehren wird, bereichert durch eine Fülle schöner und erhabener Eindrücke von unverwischbarer Dauer." Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schließt ihre Begrüßung mit den Worten: „Obwohl durch die Pflichten an der Seite des hohen Gemahls und durch diejenigen im eigenen Hause in hohem Grade in Anspruch genommen, hat Kaiserin Augusta Victoria dennoch stets Zeit gefunden, auch den Werken der Barmherzigkeit und Nächstenliebe eine Helferin und Beschützerin zu sein. Ein Vorbild werkthätiger Humanität, wies sie den in den Dienst derselben gestellten Organen die Wege zu neuen segenbringenden Erfolgen. Ueberall, wo die edle Fürstin im Lande erschien, rühmte man ihr nach, daß sie, den Impulsen ihres Herzens folgend, manche Thräne getrocknet und Kummer und Elend durch mildthätige Gaben mit gütiger Hand gebannt und gemindert habe. Möge die hohe Frau in der Liebe und Verehrung, in welcher Millionen von Herzen für sie schlagen, und in der Wärme der Empfindung, mit welcher am heutigen Tage Hoch und Niedrig die heißesten Gebete für sie zum Himmel sendet, ein Unterpfand dafür erblicken, in wie hohem Grade ihr Geburtstag dem Vaterlande als ein nationaler Festtag gilt."

— Ueber die heutige Feier der Reichstagseröffnung werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Heute Mittag 12 Uhr fand nach voraufgegangenem Gottesdienst im Dom und in der katholischen St. Hedwigskirche die Eröffnungsfeier im Weißen Saale des königl. Schlosses statt. Der unter dem Baldachin des Kaiserthrones aufgestellte Thronsessel war verhüllt; die Hofloge blieb leer, in den Diplomatenlogen waren nur Attachés einzelner Gesandtschaften und von den Chefs der auswärtigen Vertretungen nur der zeitige Geschäftsträger der Kaiserlich japanischen Gesandtschaft, Graf Katsunoske Inouye, gegenwärtig. Im Saale erschienen nach 12 Uhr etwa 60 Mitglieder des Reichstags. Außer dem Abgeordneten v. Unruhe-Bomst (dem bisherigen Zweiten Vicepräsidenten), welcher die sogenannte kleine Kammerherrenuniform angelegt hatte, erschienen sämmtliche Anwesende im bürgerlichen Frack. Um 12¼ Uhr traten die Mitglieder des Bundesraths paarweise in den Saal und stellten sich unter Vortritt des Staatssekretärs v. Boetticher zur Linken des Thrones auf. Die Herren trugen mit verschwindenden Ausnahmen den Civilfrack, der Minister, die militärischen Mitglieder kleine Uniform. Die Mitglieder des Bundesraths folgten, links anschließend, dem Staatssekretär v. Boetticher wie folgt: Der bayrische Gesandte Graf Lerchenfeld, der preußische Minister v. Maybach, der sächsische Gesandte Graf Hohenthal, der preu-

ßische Minister Freiherr v. Lucius, der württembergische Gesandte Graf Zeppelin, der preußische Minister v. Goßler, der badische Gesandte Freiherr v. Marschall, der preußische Minister v. Scholz u. s. f. Staatssekretär v. Boetticher verlas die Eröffnungsrede, deren Schlußsatz von Beifall unterbrochen wurde. Nach Beendigung derselben brachte der Präsident des Reichstages, v. Levetzow, dem Kaiser ein dreifaches Hoch. Damit schloß der Akt nach etwa zehn Minuten.

— Am Schlusse der vorigen Reichstagssession waren vier Mandate erledigt, nämlich der 11. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Düsseldorf (Trimborn, Centrum, gestorben), der 2. Wahlkreis des Großherzogthums Mecklenburg-Schwerin (Haupt, nationalliberal, gestorben), der 8. Wahlkreis des Regierungsbezirks Magdeburg (von Bernuth, nationalliberal, gestorben) und der 14. Wahlkreis von Elsaß-Lothringen (Antoine, Protestler, hatte sein Mandat niedergelegt). In der Zwischenzeit sind die Ersatzwahlen vollzogen worden. Im 11. Düsseldorfer Wahlkreis wurde gewählt Rechtsanwalt Bachem (Centrum), im 2. Mecklenburg-Schweriner Senator Brunnengräber (nationalliberal), im 8. Magdeburger Bürgermeister a. D. John (D. Reichsp.) und im 14. Elsaß-Lothringener Pfarrer Dellès (Protestler). Nach Schluß der Session verloren 3 Wahlkreise ihre Vertretung, der 11. Wahlkreis des Königreichs Sachsen durch den Tod Günthers (Deutsche Reichsp.), der 7. Wahlkreis des Königreichs Württemberg durch den Tod Staelins (Deutsche Reichsp.) und der 2. Wahlkreis des Regierungsbezirks Gumbinnen durch den Tod Sperbers. In den beiden erstgenannten Wahlkreisen sind als Ersatzmänner Dr. Giese (Deutsche Reichsp.) und Freiherr von Gültlingen (Deutsche Reichsp.) gewählt worden; der letzte Wahlkreis ist dagegen noch unvertreten.

— Der dem Reichstage vorgelegte Gesetzentwurf, Aenderungen des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 betreffend, hat folgenden Wortlaut: „Artikel 1. Der § 3, Absatz 2 und 3, und der § 5, Absatz 1 und 3 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 (Reichsgesetzblatt 1874, S. 45) erhalten nachstehende Fassung: § 3. Aus 2 bis 3 Divisionen wird ein Armeecorps gebildet, derart, daß die gesammte Heeresmacht des Deutschen Reichs im Frieden aus 20 Armeecorps besteht. Zwei Armeecorps werden von Bayern, je eins von Sachsen und Württemberg aufgestellt, während Preußen gemeinschaftlich mit den übrigen Staaten 16 Armeecorps formirt. § 5. Das Gebiet des Deutschen Reiches wird im militärischer Hinsicht in 19 Armeecorpsbezirke eingetheilt. Als Grundlage für die Organisation der Landwehr, sowie zum Zweck der Heeresergänzung werden die Armeecorpsbezirke in Divisions- und Brigadebezirke und diese, je nach Umfang und Bevölkerungszahl, in Landwehr- und Kontrolbezirke (Kompagniebezirke, Bezirke der Hauptmeldeämter oder Meldeämter) eingetheilt. Artikel 2. Dieses Gesetz tritt mit dem 1. April 1890 in Kraft. Urkundlich u. s. w. Gegeben u. s. w." — In der Begründung des Gesetzentwurfs wird hervorgehoben, daß mit den 1881 und 1887 erfolgten Heeresverstärkungen die organische Gliederung nicht Schritt gehalten habe. Die Anhäufung von Truppen bei den Armeecorps an der Grenze habe diesen die Erfüllung ihrer Aufgaben übermäßig erschwert. Es sei daher nothwendig, den Umfang der höheren Truppenverbände durch Vermehrung ihrer Anzahl zu verringern und die bewährte Organisation der Kräftebemessung bei den früheren preußischen Armeecorps wieder herzustellen.

— Die Gesandtschaft des Sultans von Sansibar hat heute dem Reichskanzler Fürsten Bismarck in Friedrichsruh einen Besuch abgestattet.

— Die freisinnige Fraktion hat bereits eine größere Anzahl von Anträgen im Reichstage eingebracht. Die „F. Z." theilt darüber folgendes mit. In einer Resolution, die gegen das Vieheinfuhrverbot gerichtet ist, fordert die Fraktion den Reichskanzler auf, für eine andere Abwehr der Viehseuchengefahr Sorge zu tragen. Sie beantragt ferner die Aufhebung des Zolles für Schweine und Schweinefleisch. Ein anderer Antrag fordert den Reichskanzler auf, gestützt auf eine entsprechende Bestimmung der Reichsverfassung, dahin zu wirken, daß die Eisenbahntarife für Kohlen allgemein ermäßigt und Ausnahmetarife auch für Ausfuhrkohlen eingeführt werden. Ein weiterer Antrag verlangt die Beseitigung der Bestimmung der Gewerbeordnung, auf Grund deren Arbeitsbücher für Bergleute bestehen. Dann werden einige ältere Anträge wiederholt, so der zur Sicherung der geheimen Wahl, der rechtzeitigen Bekanntmachung der Aenderung des Waarenverzeichnisses und die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit für verabschiedete Offiziere.

Stuttgart, 22. Okt. Ihre Majestäten der König und die Königin sind, den Aufenthalt am Bodensee verlassend, nach der Hauptstadt zurückgekehrt und, mit Sonderzug reisend, 4 Uhr 45 Minuten hier eingetroffen. Auf Allerhöchsten Wunsch war jeder Empfang unterblieben. — Der Name des Verbrechers in Ludwigsburg ist, wie der „Schwäb. Merkur" hört, nunmehr festgestellt. Er erklärte, er heiße Gotthold Martin Müller von Oethlingen, O.A. Kirchheim. Er wurde von seinem Bruder als solcher erkannt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. Okt. Das „Fremdenblatt" erklärt die von der „Neuen Freien Presse" veröffentlichten angeblichen Enthüllungen aus den gemeinsamen Ministerkonferenzen über die Haltung der österreichischen Minister zu der daselbst berathenen Militärfrage als willkürlich, da bei der Natur derartiger Konferenzen und der Stellung der betheiligten Persönlichkeiten es ausgeschlossen erscheint, daß über dieselben verläßliche Mittheilungen in die Oeffentlichkeit gelangen. — Im Böhmischen Landtag wurde die für heute in Aussicht genommene erste Lesung des jungczechischen Adreßantrags auf Donnerstag den 24. Oktober vertagt. Von der Art der Motivirung wird es, wie man der „Allg. Ztg." meldet, abhängen, ob der neuen Abänderung der Geschäftsordnung gemäß auch Altczechen und Großgrundbesitzer in die Debatte eintreten werden, welche sehr erregt zu werden verspricht.

Italien.

Rom, 22. Okt. Ihre Majestäten der Deutsche Kaiser und die Kaiserin sind mit dem Prinzen Heinrich heute Morgen um 10¼ Uhr unter dem Salutschießen der deutschen und italienischen Schiffe von Genua nach Athen abgereist. Es wird darüber berichtet: Im Augenblick, als sich die Schiffe in Bewegung setzten, hißten sämmtliche Schiffe des Geschwaders und alle Handelsschiffe ihre Flaggen. Das Schiff „Kaiser" salutirte die Stadt mit 21 Kanonenschüssen, ebenso grüßten die deutschen Schiffe das italienische Geschwader, als sie dasselbe unter dem Hurrah der Matrosen und dem Gesange der Nationalhymne passirten. Der Kaiser stand auf der Kommandobrücke und grüßte mit dem Hut, die Kaiserin durch Gruß mit dem Taschentuch die ungeheure Menschenmenge. Vor der Abfahrt überreichte der Hafenkommandant der Kaiserin ein Blumenbouquet.

Belgien.

Brüssel, 22. Okt. Prinz Ferdinand von Koburg ist heute morgen 6 Uhr von Paris hier eingetroffen und im Hotel de Flandre abgestiegen. Um 2 Uhr machte derselbe dem Grafen von Flandern seinen Besuch, den derselbe alsbald erwiderte. Um 5 Uhr 35 Minuten hat der Prinz die Rückreise durch Deutschland angetreten. (Nach dieser Mittheilung von der Rückreise des Prinzen würde die Meldung der „Agence Havas", wonach der Prinz auch einen Besuch in London beabsichtige, sich nicht bestätigen.) — An alle Direktoren des Kohlenbeckens von Mons hat der „Arbeiterbund" die Aufforderung gerichtet, die Löhne um 20 Proz. zu erhöhen. (Diese Aufforderung entspricht dem schon mitgetheilten Beschlusse, den die am Sonntag in Mons abgehaltene Versammlung der Grubenarbeiter faßte. In der Versammlung wurde bekanntlich beschlossen, bei Nichtgewährung der verlangten Lohnerhöhung zu streiken.)

Frankreich.

Paris, 23. Okt. Bei der feierlichen Beisetzung des Königs Dom Ludwig von Portugal läßt die französische Regierung sich durch den Gesandten in Lissabon, Billot, den General Vaisin und zwei andere Offiziere vertreten. — Die Streikbewegung im Departement Pas-de-Calais gewinnt, statt zurückzugehen, wieder an Ausdehnung. Heute feiern 13 000 Arbeiter. Im Norddepartement ist dagegen alles ruhig. Die Arbeiter der Gesellschaft von Anzin scheinen sich mit der ohne Arbeitseinstellung erreichten Lohnerhöhung von 10 Proz. zufrieden zu geben. — Der bekannte Oberst Vincent, unter Boulanger Vorsteher des Auskunftsbureaus im Kriegsministerium, der während des Boulangistenprozesses so viel von sich reden machte, ist, nach einer Mittheilung der „K. Z.", zur Disposition gestellt worden. (Oberst Vincent war zuletzt Brigadechef in Algerien.) — Auf der Insel Reunion sind zwei Republikaner, der frühere Unterstaatssekretär de Mahy und Leroy, zu Deputirten gewählt worden. — Die Erörterungen der Blätter über die Parteigestaltungen in der nächsten Kammer dauern fort. Der Abgeordnete Baron de Mackau hat, wie schon erwähnt, die Abgeordneten der Rechten auf den 24. Oktober zu einer ersten Versammlung zusammenberufen, ohne Unterschied der Gruppen, jeder, der sich konservativ nennt, ist geladen. Der „Soleil" spricht den Wunsch aus, daß es bei der Versammlung vom 24. Oktober nicht bleibe, sondern die Abgeordneten der Rechten solche gemeinsame Berathungen auch künftig halten, daß sie eine einzige Rechte ohne weiteren Zusatz bilden, sich also konzentriren möchten, statt sich zu zersplittern. An diesem Rufe zur Konzentrirung nach rechts unter den Auspizien des Herrn v. Mackau, sagt das „Journal des Débats", dürfte man nur zwei oder drei Worte ändern, um einen Artikel des Herrn Ranc für die Konzentrirung nach links vor sich zu haben. „Diese Konzentrirung nach rechts kann nur eine Politik des Kampfes und der Opposition sein. Auf der anderen Seite werden die Republikaner sich konzentriren, und so wird die Kammer wieder zwei Lager gegen einander bilden, eines um die Republik mit allen Mitteln zu stürzen, das andere, um sie um jeden Preis zu halten. Konzentrirung nach rechts und Konzentrirung nach links ist der Abgrund, aber offenbar das letzte Wort gewisser Politiker." Diese Auseinandersetzung des „Journal des Débats" ist offenbar darauf berechnet, noch einmal eine ernste Erwägung darüber anzuregen, ob die Bildung einer Mittelpartei unter Léon Say und Ribot, die von rechts und links gemäßigte Elemente an sich zu ziehen vermöchte, den Interessen des Landes und des parlamentarischen Systems nicht eher zum Vortheil gereicht. Die Aussichten zur Bildung einer solchen Mittelpartei sind indessen, wie gestern ausgeführt, angesichts der Haltung der Opportunisten ziemlich gering.

Portugal.

Lissabon, 22. Okt. Die Leiche des Königs Dom Ludwig ist heute von Cascaës nach dem Kloster der Hieronymiten in Belem gebracht worden.

Großbritannien.

London, 22. Okt. An einem der letzten Tage sprach der Obersekretär für Irland, Balfour, zu seinen Wählern in Manchester. Der Minister widmete seine Auslassungen vorwiegend den Zuständen in Irland, welche er als befriedigend bezeichnete. Er behauptete, Irland bedürfe insbesondere einer Regierung zur Beschützung der Minderheit, zur Geltendmachung der Gesetze und Entwickelung der Hilfsquellen. Ein Home-Rule-Parlament würde jede Sicherheit und Bürgschaft für die Freiheit und Religion der Minderheit vernichten. Balfour klagte die Gladstoneaner, welche er „Separatisten" nannte, an, daß ihr ganzes Bestreben darauf gerichtet sei, die Verwaltung Irlands unmöglich zu macheu. Er sprach schließlich die Zuversicht aus, daß wenn die Regierung ihre bisherige Politik fortsetze und den stetigen Entschluß bekunde, die Ehre des Landes im Auslande aufrecht zu halten, das Land der unionistischen Partei, welche Niederlagen sie auch bei Ersatzwahlen erleide, treu bleiben werde.

Dänemark.

Kopenhagen, 22. Okt. Im Folkething brachte der Finanzminister heute eine Vorlage ein, welche die Erhebung einer Biersteuer von 7 Kronen per Tonne oder 2 Oere per Halbflasche vorschlägt. Der Minister führte aus, der Ertrag der Steuer werde sich auf etwa 11 Millionen belaufen, von denen 4½ Mill. (2 Kronen per Kopf) unter die Gemeinden vertheilt werden sollen. Bei Annahme des Gesetzes werde er eine Zollreform beantragen; der Zoll auf Kaffee solle ermäßigt, der Zoll auf Wein und Spirituosen erhöht werden.

Griechenland.

Athen, 22. Okt. Am gestrigen Galadiner nahmen Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst-Thronfolger von Rußland mit seinem Gefolge und die russischen Diplomaten und Schiffsoffiziere Theil. Der König brachte die Gesundheit auf den Czaren, die Czarin und die Kaiserliche Familie aus; der Großfürst-Thronfolger antwortete mit einem Toast auf den König, die Königin und die Königliche Familie.

Amerika.

Washington, 22. Okt. Der Internationale Kongreß der Seeuferstaaten verhandelte gestern Abend über den Artikel 13, welcher eine Verlangsamung der Fahrgeschwindigkeit bei ungünstigem Wetter anordnet. Sieveking (Deutschland) meinte, die Dampfer müßten bei Nebel mit größtmöglicher Geschwindigkeit fahren. Die übrigen deutschen Delegirten waren derselben Ansicht, weil dadurch die Gefahr der Zusammenstöße vermindert werde. Hall (England) und Gordreich (Nordamerika) waren für Beibehaltung des gegenwärtigen Systems. Der Artikel wurde in einer der letzteren Ansicht entsprechenden Fassung angenommen. Heute beschloß der Kongreß einstimmig, an den gegenwärtig bestehenden Bestimmungen, betreffend Toplichter, nichts zu ändern.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 23. Oktober.

Bei den heute vorgenommenen Erneuerungs- und Ersatzwahlen von Abgeordneten zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung wurden zu Abgeordneten gewählt:

Erneuerungswahlen:

1. Wahlbezirk. Amt Ueberlingen und Pfullendorf: Kronenwirth Lohr von Ueberlingen mit 91 gegen 61 Stimmen.

4. W.-B. Amt Konstanz ohne die Stadt Konstanz: Kaufmann Streicher von Radolfzell mit 75 gegen 38 Stimmen.

5. W.-B. Amt Engen und Orte vom Amt Stockach: Bärenwirth Müller von Welschingen mit 75 gegen 37 Stimmen.

6. W.-B. Amt Bonndorf und Orte vom Amt Waldshut: Sparkassenverwalter Kriechle von Bonndorf mit 73 gegen 60 Stimmen.

9. W.-B. Stadt Lörrach und Stetten: Weinhändler Vogelbach von Lörrach mit 41 gegen 7 Stimmen.

10. W.-B. Amt Lörrach ohne die Stadt Lörrach: Müller Dreher von Wittlingen mit 62 gegen 54 Stimmen.

11. W.-B. Amt Schopfheim und Orte vom Amt Säckingen: Kreisschulrath Weygoldt von Karlsruhe mit 80 gegen 27 Stimmen.

13. W.-B. Amt Donaueschingen: Erster Staatsanwalt Fieser von Karlsruhe mit 66 gegen 40 Stimmen.

14. W.-B. Amt Villingen und Orte vom Amt Neustadt: Glockengießer Grüninger von Villingen mit 87 gegen 50 Stimmen.

17. W.-B. Amt Waldkirch und Orte vom Amt Emmendingen und Freiburg: Rektor Gsell von Hochburg mit 80 gegen 68 Stimmen.

20. W.-B. Amt Ettenheim und Orte des vormaligen Amts Kenzingen: Oberstiftungsrath Hug von Konstanz mit 90 gegen 36 Stimmen.

23. W.-B. Amt Triberg und Orte vom Amt Wolfach: Cölestin Löffler von Rohrbach mit 88 gegen 82 Stimmen.

25. W.-B. Amt Offenburg ohne die Stadt Offenburg und Altenheim: Geometer Weber von Offenburg mit 106 von 118 Stimmen.

26. W.-B. Stadt Offenburg: Rechtsanwalt Muser von Offenburg mit 47 Stimmen.

29. W.-B. Orte vom Amt Achern und Bühl: Landgerichtsrath Lauck von Freiburg mit 108 gegen 36 Stimmen.

30. W.-B. Orte vom Amt Bühl, Baden und Rastatt: Kaufmann Reichert von Baden.

35. W.-B. Stadt Karlsruhe: Geh. Rath Dr. Lamey von Mannheim, Landgerichtspräsident Dr. Kiefer von Konstanz und Stadtrath Hoffmann von Karlsruhe.

38. W.-B. Amt Durlach ohne die Stadt Durlach und Orte vom Amt Bruchsal: Bauunternehmer Kirchenbauer von Söllingen mit 105 gegen 31 Stimmen.

40. W.-B. Orte vom Amt Bruchsal: Bürgermeister Nopp von Philippsburg mit 144 von 151 Stimmen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

42. W.-B. Stadt Pforzheim: Fabrikant Wittum von Pforzheim mit 117 von 131 Stimmen.

43. W.-B. Amt Pforzheim ohne die Stadt Pforzheim: Oekonom Frank von Buckenberg.

47. W.-B. Amt Wiesloch und Orte vom Amt Heidelberg: Fabrikant Greiff von Wiesloch mit 97 gegen 64 Stimmen.

48. W.-B. Stadt Heidelberg: Dr. Blum von Heidelberg mit 66 gegen 63 Stimmen.

49. W.-B. Orte vom Amt Heidelberg: Kreisschulrath Strübe von Heidelberg mit 110 gegen 41 Stimmen.

54. W.-B. Amt Wertheim und vormaliges Amt Walldürn: Landgerichtsrath Frhr. v. Buol von Mannheim mit 104 gegen 44 Stimmen.

56. W.-B. Amt Adelsheim und vormaliges Amt Boxberg: Rentner Klein von Wertheim mit 84 gegen 50 Stimmen.

Ersatzwahlen.

32. W.-B. Stadt Rastatt: Bürgermeister Stigler von Rastatt mit 54 von 55 Stimmen.

36. W.-B. Amt Karlsruhe ohne die Stadt Karlsruhe: Bürgermeister Herbst von Hochstetten mit 77 von 143 Stimmen.

45. W.-B. Stadt Mannheim: Konsul Reiß von Mannheim mit 266 von 271 Stimmen.

18. W.-B. Stadt Freiburg: Das endgiltige Resultat steht noch aus.

Die Erneuerungswahl im 2. Wahlbezirk (Amt Meßkirch, Orte vom Amt Stockach) und die Erneuerungswahl im 45. Wahlbezirk (Stadt Mannheim) ist auf den 25. d. Mts. anberaumt; die nachträglich angeordneten Ersatzwahlen im 3. Wahlbezirk (Stadt Konstanz) und im 22. Wahlbezirk (Amt Lahr ohne Stadt Lahr und Gemeinde Altenheim) können erst später erfolgen.

---

* (Dem Verordnungsblatt der Generaldirektion der Großh. Badischen Staatseisenbahnen Nr. 52) entnehmen wir folgende Bekanntmachungen: Am Sonntag den 3. November 1889 findet in Waldshut ein Verbandsfest des Klettgau-Militärvereins-Verbandes statt. Den hieran theilnehmenden Mitgliedern auswärtiger Militärvereine wird unter der Bedingung, daß dieselben das Verbandsabzeichen des Badischen Militärvereins-Verbandes tragen, zur Fahrt nach und von der genannten Station Fahrpreisermäßigung bewilligt. — Geld wurde aufgefunden: im Monat August im Bereiche des Bahnhofes in Konstanz ein Geldtäschchen mit 5 Fcs. 18 Cts. und 1 Pf.; am 10. Oktober im Lokalzug 13 ein Geldtäschchen mit 47 M. 15 Pf. in Freiburg abgeliefert. — Ernannt wurden zu Expeditionsassistenten: die Eisenbahnaspiranten Expeditionsgehilfen J. Stahl und H. Gscheidlen, die Eisenbahnassistenten S. Burg, Fr. A. Meroth, H. Voigt, W. E. Beesenmeyer, Fr. W. Roman, K. A. Meixner; zu Kanzleiassistenten: Werkschreiber G. Schmieder, Expeditionsgehilfe A. Fundinger. Unter die Zahl der Expeditionsgehilfinnen wurden aufgenommen: Frieda Fesenbeckh von Karlsruhe und Maria Hauber von Bombach.

* (Die Einnahmen der badischen Bahnen) betrugen im Monat September:

	aus dem Personenverkehr M.	aus dem Güterverkehr M.	aus sonstigen Quellen M.	Summa M.	Januar bis mit Septbr. M.
nach provisor. Feststellung 1889	1 640 173	2 329 544	268 987	4 238 704	32 571 659
nach provisor. Feststellung 1888	1 610 461	2 240 569	241 340	4 092 370	30 311 608
nach definitiv. Feststellung 1888	1 518 176	2 307 125	266 762	4 092 063	30 778 095
Im Jahre 1889 gegen die prov. Einnahme des Jahres 1888 mehr	29 712	88 975	27 647	146 334	2 260 051
weniger	—	—	—	—	—
und gegen die definitive Einnahme des Jahres 1888 mehr	121 997	22 419	2 225	146 641	1 793 564
weniger	—	—	—	—	—

* (Die Herbstkontrolversammlungen) finden laut Bekanntgabe des Kgl. Bezirkskommando's am 4. und 5. November beim Exerzierhaus hier, bezw. im Stadttheil Mühlburg, in Blankenloch und Linkenheim statt.

* (Die vereinigten freiwilligen Feuerwehren) halten am Montag dem 28. Oktober ihre Hauptschlußübung (Nachtprobe) ab.

(**Baden**, 21. Okt. (Vereinsjubiläum.) Der hiesige Veteranenverein begeht am 10. November d. J. das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens. Nachmittags findet in der städtischen Turnhalle ein Festakt statt, welchem sich ein Bankett anschließt. Abends ist Festball. An auswärtige Vereine werden keine Einladungen ergehen, da ein entsprechend großer Raum hier nicht zur Verfügung steht.

◎ **Offenburg**, 21. Okt. (Tabak. — Fruchtmarkt.) Im Hanauerland, das vom Hagel verschont blieb, hat sich der Tabak vorzüglich entwickelt. Das Blatt zeigt sich fein gewachsen und brennt ausgezeichnet. Kein Wunder, daß der größte Theil der Waare an Fabrikanten und Händler von Lahr, Straßburg, Heidelberg und Mannheim rasch abgesetzt wurde. Für gute und schöne Waare zahlte man 32 bis 38 M., für geringere 25 bis 30 M. und für Sandblatt 15 bis 20 Mark für den Zentner. Auch in der Gemeinde Marlen und in den Hauptorten des Rieds, wie in Ichenheim und Meissenheim wurde der Tabak zu 30 bis 35 Mark verkauft. Im Kinzigthal, in Ohlsbach und Reichenbach zahlte man einschließlich der Flächensteuer 40 bis 42 Mark für den Zentner. Man rechnet dieses Jahr 16 bis 18 Zentner auf den Morgen, so daß sich das Erträgniß besagter Fläche auf etwa 500 bis 550 M. stellt. — Samstag den 19. ds. Mts. betrug die Fruchtzufuhr in der Fruchthalle zu Offenburg 17028 Kilo, und zwar 5604 Kilo Weizen, 3889 Kilo Halbweizen, 1636 Kilo Korn, 2128 Kilo Hafer, 3771 Kilo Gerste. Die ganze Zufuhr wurde verkauft, und zwar zu folgenden Mittelpreisen für 100 Kilo: für Weizen zu 20 M. 45 Pf., für Halbweizen zu 17 M. 75 Pf., für Korn zu 17 M. 35 Pf., für Hafer zu 14 M. 50 Pf., für Gerste zu 17 M. 25 Pf.

× **Schopfheim**, 22. Okt. (Freiwillige Feuerwehr.) Die gestern Abend im Saale der hiesigen Bahnhofrestauration abgehaltene Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr war zahlreich besucht. Herr Hauptmann A. Uehlin eröffnete dieselbe mit einer kurzen Ansprache und ertheilte sodann Herrn Fentzling das Wort zum Jahresbericht. Nach demselben ist sich die Zahl der Mitglieder fast gleich geblieben. Einnahmen und Ausgaben weisen ebenfalls keine wesentliche Differenz auf. Am 9. September, dem Geburtstage Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, wurden vier Feuerwehrmänner mit dem von dem hohen Protektor gestifteten Ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit bedacht. Brände kamen während des letzten Jahres hier keine vor, so daß das Corps glücklicherweise nicht in die Lage kam, in seinem eigentlichen Berufe thätig sein zu müssen. Als Hauptmann wurde Herr A. Uehlin für die nächsten drei Jahre wiedergewählt.

γ. **Konstanz**, 21. Okt. (Konzert. — Postgebäude.) Daß die Herren Adam und Diem nicht unrecht hatten, wenn sie glaubten, durch Veranstaltung von Kammermusikabenden einem wirklichen Bedürfniß der hiesigen Einwohnerschaft entgegenzukommen, das hat die große Theilnahme des Publikums gleich bei der ersten, am letzten Samstag im großen Saale des Inselhotels abgehaltenen Soirée bewiesen, und daß die beiden Herren es verstehen, der sich selbstgestellten Aufgabe und den Anforderungen der Kunstverständigen gerecht zu werden, davon zeugte der reiche und warme Beifall, der jeder einzelnen Nummer sowohl als auch am Schlusse der ganzen Aufführung verdientermaßen gespendet wurde. Außer den beiden Konzertgebern, die sich auch bei dieser Gelegenheit wieder als Klavier-, bezw. Cellovirtuosen auszeichneten, gebührte derselbe in hervorragender Weise der mitwirkenden Sängerin, Fräulein Küchle aus St. Gallen, die wir als eine Künstlerin von hoher Begabung und großer Leistungsfähigkeit kennen lernten und, wenn auch nicht genannt, so darf doch wenigstens jener dritte Herr nicht ganz unerwähnt gelassen werden, der bei dem herrlichen Trio von Beethoven für Cello, Violine und Klavier sich als Künstler auf der Geige erwiesen hat. — Der Rohbau unseres neuen Postgebäudes ist nun einschließlich des Dachstuhles im großen und ganzen vollendet, so daß vorgestern Abend das Richtfest im „Sonnensaale" gehalten werden konnte, wobei jeder Arbeiter und Taglöhner außer einem Freitrunk noch eine Extrabelohnung von 2½, bezw. 2 M. aus der Postbaukasse empfing. Außer den bereits im Plane vorgesehenen flankirenden Thürmen erhält das schöne Gebäude noch einen dritten, nachträglich aufgenommenen Thurm über der Mitte der nördlichen Seitenfront, in welchem die Telephonleitungsdrähte aus allen Theilen der Stadt zusammenlaufen werden.

Verschiedenes.

W. **Kiel**, 21. Okt. (Von der Plankton-Expedition.) Nach der „Kieler Zeitung" erreichte der Dampfer „National" der Plankton-Expedition am 10. September Ascension, wo der Gouverneur Napier demselben eine sehr freundliche Aufnahme bereitete. Bei Para mußte am 24. September eine Reparatur der Schiffswelle vorgenommen werden, wodurch die Expedition bis zum 2. Oktober aufgehalten wurde. Es folgte darauf eine sechstägige Fahrt den Amazonenstrom hinauf, worauf die Heimreise angetreten wurde. Der Ankunft in Kiel sieht man für den 5. November entgegen.

Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 23. Okt. Präsident v. Levetzow eröffnete heute Mittag um 1 Uhr die zweite Sitzung des Reichstags und schlug vor, die Beschlußfähigkeit des Hauses zu ermitteln. Die Auszählung ergab, daß nur 195 Abgeordnete anwesend waren, das Haus war somit wiederum beschlußunfähig. Der Präsident beraumte die nächste Sitzung auf morgen 1 Uhr an. Die Tagesordnung der morgigen Sitzung ist dieselbe wie heute: Präsidentenwahl.

Berlin, 23. Okt. Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge empfing der Reichskanzler Fürst **Bismarck** gestern in Friedrichsruh die Abgesandten des Sultans von Sansibar, welche Geschenke überbrachten, in zweistündiger Unterredung. Mit Hilfe eines arabischen Dolmetschers wurden die Beziehungen beider Länder zu einander freundschaftlich und sehr ausführlich besprochen. Bei ihrer Rückkehr nach Hamburg drückten die Gesandten große Befriedigung über ihre Unterredung in Friedrichsruh, sowie über ihre Aufnahme seitens des Reichskanzlers aus.

Berlin, 23. Okt. Die Gesandtschaft des Sultans von **Sansibar** reist heute Abend nach England ab.

Berlin, 23. Okt. Der „Reichsanzeiger" hatte gestern gemeldet, daß das an der ostafrikanischen Küste zwischen der Nordgrenze von Witu und der Südgrenze der dem Sultan von Witu gehörigen Station Kismaju gelegene Gebiet unter den Schutz des Deutschen Kaisers gestellt worden sei. Der „Reichsanzeiger" berichtigt heute diese Meldung dahin, daß es statt der dem Sultan von Witu u. s. w. heißen müsse: der dem Sultan von **Sansibar** gehörigen Station.

Berlin, 23. Okt. Zum Generalkonsul in **Kalkutta** ist Dr. Freiherr **v. Heyking** (bisher Konsul in Valparaiso), zum Konsul in Singapore **Eschke** (bisheriger Vicekonsul in London) ernannt. Nach Valparaiso geht als Konsul der bisherige Vicekonsul in Nizza, **v. Voigts-Rheetz**, an Stelle Eschke's geht nach London der Regierungsassessor **v. Humboldt-Dachroeden**. Das Konsulat in Port-au-Prince übernimmt der bisherige kaiserliche Kommissar in Südwest-Afrika, **Göring**.

Innsbruck, 23. Okt. Infolge des bei heftigem Südwind anhaltenden Regens ist die Etsch mit ihren Seitenbächen und die Eisack wieder bedeutend gestiegen. Predazzo steht theilweise unter Wasser, mehrere Häuser sind gefährdet.

Athen, 23. Okt. Der Prinz von **Wales** ist mit seinem Sohne hier eingetroffen und feierlich empfangen worden. Das Deutsche **Kaiserpaar** trifft am Samstag im Piräus ein, das Gefolge schon am Abend vorher. Die Trauung findet am Sonntag in der griechischen Kathedrale und sodann in der evangelischen Schloßkapelle statt.

Brindisi, 23. Okt. Staatsminister Graf Herbert **Bismarck** ist in vergangener Nacht hier eingetroffen; er schiffte sich heute früh mit dem etwa aus 40 Personen bestehenden Gefolge des Kaisers nach dem Piräus ein.

Zara, 23. Okt. Der Eildampfer „**Ferdinand Max**", dessen Maschine untauglich geworden war, befindet sich bei Punta Zaskovska an der Insel Meleda. Zwei Dampfer sind abgegangen, um die Passagiere aufzunehmen.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Großherzogliches Hoftheater.

Donnerstag, 24. Okt. 115. Ab.-Vorst.: Zum ersten Male wiederholt: „**Der Hüttenbesitzer**", Schauspiel in 4 Akten, von Georges Ohnet. Anfang ½7 Uhr.

Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register.

Geburten. 18. Okt. Katharina Lina, V.: Adam Groß, Schuhmacher. — 19. Okt. Friedrich Emil, V.: Vinzenz Bruder, Kutscher. — 22. Okt. Walther Theodor, V.: Ed. Heinrich Möller, Fabrikant.

Todesfälle. 22. Okt. Elise, Ehefrau des Schriftsetzers Friedrich Wertz, 51 J. — Wilhelm Ludwig, Ehem., Maler, 54 J.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Oktober.	Barom mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. in mm	Relative Feuchtigkeit in %	Wind.	Himmel.
22 Nachts 9 U.	742.5	+ 9.6	7.4	84	SW	bedeckt
23. Mrgs. 7 U. [1])	745.6	+ 9.4	7.5	87	„	s. bew.
23. Mitgs. 2 U.	747.0	+14.4	7.7	63	„	„

[1]) Regen = 4.0 mm der letzten 24 Stunden.

Wasserstand des Rheins. Maxau, 23. Okt., Mrgs. 4.71 m, gestiegen 2 cm.

Hinks' Patent-Doppelbrenner-Lampen.
Seit Jahren als beste Erdöllampe auf das Glänzendste bewährt.
Grösste Auswahl der elegantesten neuesten Muster.
Einzige Niederlage in Karlsruhe
bei **F. Mayer & Cie.**, Hoflieferanten, Rondelplatz.

Wetterkarte vom 23. Oktober, Morgens 8 Uhr.

Uebersicht der Witterung. Während der hohe Druck immer noch den Nordosten Europa's behauptet und sogar noch weiter an Intensität zugenommen hat, zieht sich eine Furche geringen Druckes, in welchem schwache Minima über dem Kanal und über Polen zu erkennen sind, von West nach Ost über die nördlichen Theile des Festlandes hinweg; auf ihrer Südseite war am Morgen Aufklaren eingetreten, während im Uebrigen das trübe und regnerische Wetter andauert.

Frankfurter telegraphische Kursberichte

vom 23. Oktober 1889.

Staatspapiere.		Bahnaktien.	
4% Deutsche Reichsanleihe	107.70	Staatsbahn	201.40
4% Preuß. Konf.	105.40	Lombarden	107⅜
4% Baden in fl.	103.05	Galizier	—.—
4% „ in M.	104.65	Elbthal	194.50
Oesterr. Goldrente	94.—	Mecklenburger	164.—
„ Silberr.	73.10	Mainzer	125.20
4% Ungar. Goldr.	86.60	Lübeck-Büch.-Hb.	197.40
1877r Russen	—.—	Gotthard	180.50
1880r „	93.20	**Wechsel und Sorten.**	
II. Orientanleihe	64.50	Wechsel a. Amstd.	168.60
Italiener	93.80	„ „ London	20.40
Egypter	92.70	„ „ Paris	80.82
Spanier	75.30	„ „ Wien	171.25
Serben	83.70	Napoleonsd'or	16.22
Banken.		Privatdiskonto	4⅞
Kreditaktien	262⅞	Bad. Zuckerfabrik	104.90
Diskonto-Kommandit	235.60	Alkali Westereg.	—.—
Basler Bankver.	158.50	**Nachbörse.**	
Darmstädter Bank	172.—	Kreditaktien	263⅛
5% Serb. Hyp. Ob.	81.80	Staatsbahn	201.30
		Lombarden	107½
		Tendenz: fest.	

Berlin.		Wien.	
Oest. Kreditakt.	165.40	Kreditaktien	308.50
„ Staatsbahn	101.70	Marknoten	58.42
Lombarden	54.40	Ungarn	101.30
Disk.-Kommand.	235.90	Tendenz: fest.	
Laurahütte	171.70	**Paris.**	
Dortmunder	124.70	3% Rente	87.67
Marienburger	64.90	Spanier	75⅜
Böhm. Nordbahn	—.—	Egypter	471.—
Tendenz: —.		Ottomane	550.—
		Tendenz: —.	

Bekanntmachung.

Z.389.2. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Kanzleien unserer Vereine aus den bisherigen Räumen im Gartenschlößchen, Herrenstraße 45, in das **Haus Gartenstraße 47** verlegt worden sind.

Karlsruhe, den 17. Oktober 1889.

Der Badische Frauenverein. Der Badische Männerhilfsverein.
Der Badische Landesverein vom Rothen Kreuz.

Gratis-Probe-

Nummern des **Neuen Finanz- u. Verloosungsblattes** 23. Jahrg. (1/4 j. ℳ 2 bei jeder Post und Buchhdlg.) lasse sich Jeder, der rasche Orientierung, Warnung und Rat in Geldsachen wünscht, kommen von **A. Dann, Stuttgart.**

Vellosilla,

milde schön brennende
89r Havana-Cigarre,
zu ℳ 70.— per mille in 1/10 K.
empfiehlt W.677.40
St. Kesselheim, Mannheim.

Stelle-Gesuch.

Z.439. Ein junger Mann mit schöner Handschrift, der mehrere Jahre bei Staatsstellen gearbeitet hat, sucht Beschäftigung auf Bureau oder Kontor. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Auskunft ertheilt die Exped. dss. Bl. und nimmt Offerten unter H. 47 entgegen.

Feuerspritzen und Zubringer

jeder Art und Grösse, in neuester und vorzüglichster Construction, sowie sämmtliche **Ausrüstungsgegenstände** für Feuerwehren liefert rasch und billigst
Carl Metz in **Heidelberg,** Baden. 514.18.

Badische Weine.

Beliebte angenehme Tischweine.
Guter Ersatz für Mosel.
1 Kiste
mit 20 grossen Flaschen
in 4 Sorten
20 Mark.
J. F. Menzer,
T.50.40. **Neckargemünd.**

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellungen.

Z.375.2. Nr. 10,273. Boxberg. Der Handelsmann Feist Freudenberger in Eubigheim, vertreten durch Handelsmann Hirsch Freudenberger von da, klagt gegen den Landwirth Julius Harlacher von Berolzheim, zur Zeit an unbekannten Orten abwesend, aus Viehkauf bezw. Abrechnung vom 5. Oktober 1889, mit dem Antrag auf Zahlung von 81 M. 60 Pf. nebst 5% Zins seit 5. Oktober 1889 an, sowie vorläufige Vollstreckbarerklärung des Urtheils, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Boxberg auf

Dienstag den 3. Dezember 1889,
Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Boxberg, den 14. Oktober 1889.
Speckner,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Z.374.2. Nr. 10,272. Boxberg. Die Spar- und Waisenkasse Königshofen, vertreten durch Kassier Lorenz Neckermann von da, klagt gegen den Landwirth Julius Harlacher von Berolzheim, zur Zeit an unbekannten Orten abwesend, aus Darleihen lt. Schuldschein vom 16. Februar 1885, mit dem Antrage auf Zahlung von restlichen 194 M. 24 Pf. nebst 5% Zins hieraus vom 6. November 1887 an, sowie vorläufige Vollstreckbarkeit des Urtheils, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Boxberg auf

Dienstag den 3. Dezember 1889,
Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Boxberg, den 14. Oktober 1889.
Speckner,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Z.373.2. Nr. 10,274. Boxberg. Der Vorschußverein Boxberg eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, vertreten durch den Kassier Johann Jäger von Boxberg, klagt gegen den Landwirth Julius Harlacher von Berolzheim, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, aus Darlehen lt. Urkunde vom 10. Dezember 1888, unter der Behauptung, daß Beklagter sich in dieser Urkunde der Zuständigkeit Gr. Amtsgerichts Boxberg unterworfen habe, im Urkundenprozesse, mit dem Antrage auf Verurtheilung zur Zahlung von 900 M. nebst 6% Zinsen seit 10. Juni 1889, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Boxberg auf

Dienstag den 3. Dezember 1889,
Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Boxberg, den 14. Oktober 1889.
Speckner,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Z.377.2. Nr. 10,276. Boxberg. Der Landwirth Gottfried Müller alt von Schillingstadt klagt gegen den Landwirth Julius Harlacher von Berolzheim, zur Zeit an unbekannten Orten abwesend, aus Darlehen vom 29. April 1883 im Urkundenprozesse mit dem Antrage auf Verurtheilung zur Zahlung von 300 Mark nebst 5% Zins hieraus vom 29. April 1889, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Boxberg auf

Dienstag den 3. Dezember 1889,
Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Boxberg, den 14. Oktober 1889.
Speckner,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Z.378.2. Nr. 10,341. Boxberg. Der Schmied Karl Köppler von Berolzheim klagt gegen den Landwirth Jul. Harlacher von da, zur Zeit an unbekannten Orten abwesend, aus Bürg- und Selbstschuldnerschaft vom Jahr 1887 bezw. 1889 im Urkundenprozesse mit dem Antrage auf Verurtheilung zur Zahlung von 300 Mark nebst 6% Zins seit dem 28. November 1887 und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Boxberg auf

Dienstag den 3. Dezember 1889,
Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Boxberg, den 15. Oktober 1889.
Speckner,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Z.376.2. Nr.10,341. Boxberg. Der Schmied Karl Köppler von Berolzheim klagt gegen den Landwirth Julius Harlacher von da, zur Zeit an unbekannten Orten abwesend, für geleistete Schmiedearbeiten aus dem Jahre 1886 bis 1889 mit dem Antrage auf Zahlung von 60 M., sowie vorläufige Vollstreckbarerklärung des Urtheils, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Boxberg auf

Dienstag den 3. Dezember 1889,
Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Boxberg, den 14. Oktober 1889.
Speckner,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

Z.449. Nr. 9195. Triberg. Das Gericht hat verfügt: Ueber das Vermögen des Schreiners Andreas Burgbacher alt von Gütenbach wird, da ein Gläubiger den Antrag auf Konkurseröffnung gestellt und der Gemeinschuldner seine Zahlungseinstellung eingeräumt hat, heute am 21. Oktober 1889, Nachmittags 1/2 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Paul Manz hier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 13. November 1889 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Samstag den 23. November 1889,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 13. November 1889 Anzeige zu machen.

Triberg, den 21. Oktober 1889.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
J. Becherer.

Z.443. Nr.29,518. Karlsruhe. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Tapeziers Wilhelm Winter dahier ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen Schlußtermin auf

Dienstag den 12. November 1889,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst — Akademiestraße Nr. 2, II. Stock, Zimmer Nr. 13 — bestimmt.

Karlsruhe, den 21. Oktober 1889.
W. Frank,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Benachrichtigung.

Z. 440. Rastatt. In dem Konkurse über das Vermögen der Firma D. Schmidt & Söhne dahier werden die Konkursgläubiger unter Verweisung auf die §§ 140 u. 141 d. K.O. benachrichtigt, daß bei der Schlußvertheilung nicht bevorzugte Forderungen im Betrage von . . . ℳ 68802. 76 zu berücksichtigen sind, der verfügbare Massebestand aber nur . . . . . „ 6794. 20 beträgt.

Rastatt, den 22. Oktober 1889.
Der Konkursverwalter:
J. Müller.

Vermögensabsonderungen.

Z.441. Nr. 10,328. Karlsruhe. Die Ehefrau des Bäckers Heinrich Weinbrecht hier, Bertha, geb. Kederer, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. L. Weill hier, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor Großh. Landgericht dahier, Civilkammer I, ist bestimmt auf

Freitag den 27. Dezember 1889,
Vormittags 8 1/2 Uhr.

Dies wird hiermit zur Kenntnißnahme der Gläubiger bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 21. Oktober 1889.
Gerichtsschreiberei
des Großh. bad. Landgerichts.
Hott.

Z.442. Nr. 10,359. Karlsruhe. Durch Urtheil des Großh. Landgerichts Karlsruhe, Civilkammer I, vom Heutigen wurde die Ehefrau des Joseph Baumgärtner, Wirths zum Markgräfler Hof dahier, Rosa, geb. Adam, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird hiermit zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Karlsruhe, den 15. Oktober 1889.
Der Gerichtsschreiber
Großh Landgerichts Karlsruhe:
Hott.

Z.292. Nr. 9479. Konstanz. Die Ehefrau des Landwirths Georg Bettinger, Maria, geb. Huber von Langgassen, wurde durch Urtheil Gr. Landgerichts Konstanz — Civilkammer II — vom Heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Konstanz, den 10. Oktober 1889.
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:
Rothweiler.

Verbeistandung.

Z.351. Mannheim. Josef Brengartner, ledig, von hier, wurde am 9. d. M. im Sinne des L.R.S. 499 verbeistandet und verordnet, daß derselbe ohne Beiwirkung eines Beistands weder Vergleiche schließen, Anlehen aufnehmen, angreifliche Kapitalien erheben, dafür Empfangsscheine geben und Güter veräußern oder verpfänden, noch hierüber rechten soll.

Mannheim, den 18. Oktober 1889.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Maas.

Entmündigung.

Z.353. Nr. 33,483. Pforzheim. Die ledige Luise Albertine Ungerer von Pforzheim wurde durch diesseitigen Beschluß vom 8. d. Mts., Nr. 32,162, wegen Geistesschwäche entmündigt.

Pforzheim, den 15. Oktober 1889.
Großh. bad. Amtsgericht.
Frey.

Erbeinweisungen.

Z.407.1. Nr. 16,611. Tauberbischofsheim. Johann Georg Baumann Witwe, Maria, geb. Moll von Königshofen, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres am 12. August d. J. verstorbenen Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht binnen 6 Wochen bei dem diesseitigen Gerichte Einsprache erhoben wird.

Tauberbischofsheim, 12. Okt. 1889.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Lederle.

Z.426.1. Nr. 11,259. Donaueschingen. Das Großh. Amtsgericht hier hat heute verfügt:

Matthä Engesser von Fürstenberg hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses seiner Ehefrau Maria Agatha, geb. Heinemann, gebeten.

Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen 6 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.

Donaueschingen, den 19. Okt. 1889.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Gäßler.

Z.320.3. Nr. 32,501. Pforzheim. Das Gr. Amtsgericht Pforzheim hat unterm Heutigen beschlossen:

Die Witwe des Bijoutiers Wenzel Marscheck, Marie, geb. Abrecht dahier, hat, nachdem die gesetzlichen Erben auf die Erbschaft verzichtet haben, um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuch wird stattgegeben, wenn nicht binnen 6 Wochen Einwendungen dagegen erhoben werden.

Dies veröffentlicht. Pforzheim, den 15. Oktbr. 1889. Der Gerichtsschreiber
Rittelmann.

Z.319.3. Nr. 32,499. Pforzheim. Das Gr. Amtsgericht Pforzheim hat unterm Heutigen beschlossen:

Die Witwe des Metzgers Friedrich Katz, Rosine Barbara, geb. Schenkel von hier, hat, nachdem die gesetzlichen Erben verzichtet haben, um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht.

Diesem Gesuch wird stattgegeben, wenn nicht binnen 6 Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden.

Dies veröffentlicht. Pforzheim, den 15. Oktbr. 1889. Der Gerichtsschreiber
Rittelmann.

Z.283.3. Nr. 46,505. Mannheim. Die Witwe des Sattlermeisters Peter Kilthau III., Elisabetha, geb. Urban in Käferthal, hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes gebeten. Diesem Gesuch wird stattgegeben, falls nicht innerhalb sechs Wochen Einsprache erhoben wird.

Mannheim, den 15. Oktober 1889.
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts:
C. Wagenmann.

Z.337.2. Nr. 23,115. Bruchsal. Die Witwe des Landwirths Cornelius Willmann von Oestringen, Anna Eva, geb. Heinzmann, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten, welchem Antrag entsprochen wird, wenn nicht binnen 6 Wochen Einwendungen hiergegen vorgebracht werden.

Bruchsal, 15. Oktober 1889.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Rissel.

Handelsregistereinträge.

Z.334. Nr. 9018. Triberg. Zu O.Z. 3 des Genossenschaftsregisters — Firma „Gewerbebank Furtwangen, e. G." — wurde eingetragen: An Stelle des Kontroleurs Karl Hilpert wurde nicht Hermann Siedle, sondern Hermann Hettich, Fabrikant in Furtwangen, ernannt.

Zu O.Z. 145 des Firmenregisters Firma „Ambros Fackler in Furtwangen" — wurde eingetragen: die Firma ist erloschen.

Triberg, 16. Oktober 1889.
Großh. bad. Amtsgericht.
König.

Zwangsversteigerungen.

Z.359. Gengenbach.

Steigerungs-Ankündigung.

Infolge richterlicher Verfügung werden dem Hofbauer Peter Paul Bau von Fußbach

Dienstag den 5. November 1889,
Vormittags halb 10 Uhr,

im Rathhause zu Strohbach die unten beschriebenen Liegenschaften abermals öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, auch wenn das höchste Gebot den Schätzungspreis nicht erreicht.

Beschreibung der Liegenschaften:

1. Lagerbuch Nr. 752.

29,16 a Hofraithe mit einem von Stein erbauten Wohnhaus, 1 1/2 stöckig, mit 2 Balkenkellern, Stallung, Scheuer und Schopf unter einem Dache, nebst Back- und Waschhaus, in Fußbach im sogen. Branden, überall neben selbst.

2. Lagerbuch Nr. 752.
7,20 a Hausgarten allda.

3. Lagerbuch Nr. 752 a.
3 ha 58,20 a Acker allda.

4. Lagerbuch Nr. 752 b.
53,01 a Acker allda.

5. Lagerbuch Nr. 752 e.
1 ha 17,54 a Acker allda.

6. Lagerbuch Nr. 752 f.
5,67 a Acker allda.

7. Lagerbuch Nr. 752 c/d.
21,96 a Acker allda.

8. Lagerbuch Nr 752.
5 ha 54,49 a Wiese allda.

9. Lagerbuch Nr. 752.
22,68 a Wiese allda.

10. Lagerbuch Nr. 752.
26 ha 58,42 a Wald im Branden.

11. Lagerbuch Nr. 794.
21,87 a Wald im Knobel.

12. Lagerbuch Nr. 752.
21,15 a Wege.

Das Ganze bildet ein geschlossenes Hofgut, den sogenannten Brandenhof, Ziffer 1 bis mit 12 zus. tax. zu 30,800 ℳ

Gengenbach, den 16. Oktober 1889.
Der Vollstreckungsbeamte:
Rubi, Notar.

Z.403. Schwetzingen.

Steigerungs-Ankündigung.

Infolge richterlicher Verfügung werden der Karl Ihm Witwe, Emma, geb. Menges, „zum Erbprinzen" dahier, die nachverzeichneten Liegenschaften hiesiger Gemarkung am

Mittwoch den 13. November 1889,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Rathhause dahier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird, als:

Grundstück Nr. 391:

4 Ar 55 Meter Hofraithe dahier, im Stadtgebiet gelegen, neben Heinrich Külby und Jakob Hirsch II., Ecke der Karlsruher Straße und des Schloßplatzes, worauf erbaut ist

Haus Nr. 55:

Ein zweistöckiges Wohn- und Gasthaus mit gewölbtem Keller, zweistöckiger Flügelbau mit überbauter Einfahrt, zweistöckiger Hinterbau mit Wohnung und Stall, Schweinställe mit Holzremise; auf dem Wohnhaus ruht das reale Wirthschaftsrecht „Zum Erbprinzen", Anschlag . . . . . 38 000 M.

Grundstück Nr. 2010, 2011 u. 2038:

46 Ar 66 Meter Acker im Wingertsbuckel, Anschlag . . . . . 600 M.

Schwetzingen, den 17. Oktober 1889.
Großherzogl. Notar
Oesterle.

Strafrechtspflege.

Ladungen.

Z.328.3. Nr. 10,431. Bonndorf. Der am 10. Juni 1862 in Schaffhausen geborne, heimathsberechtigt in Stühlingen, zuletzt (im Deutschen Reich) dort wohnhafte Taglöhner Johann Pfunder wird beschuldigt, daß er als Ersatzreservist ohne Erlaubniß ausgewandert sei, — Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 des R.Str.G.B. in Verbindung mit § 111 lit. a. u. c. der Wehrordnung.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts dahier auf

Dienstag den 10. Dezember d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

vor das Schöffengericht dahier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 R.St.P.O. von dem Landwehrbezirks-Kommando Stockach ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Bonndorf, den 4. Oktober 1889.
Der Gerichtsschreiber
des Großh. bad. Amtsgerichts:
Kohler.

Z.290.3. Nr. 14,271. Villingen. Der am 31. Dezember 1855 zu Geisingen geborne Ziegler Eduard Heinemann, zuletzt auf dem Ankenbuck, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben,

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Donnerstag den 5. Dezember 1889,
Vormittags 1/2 9 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Villingen zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Lörrach ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Villingen, den 15. Oktober 1889.
Huber,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Verm. Bekanntmachungen.

Z.444. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Am 23. September l. Js. wurde in Zug 64 ein Handkoffer mit verschiedenem Inhalt, worunter 90 Mark in baarem Gelde, aufgefunden. Reklamationen sind an die Großh. Bahnverwaltung Heidelberg zu richten.

Karlsruhe, den 22. Oktober 1889.
Generaldirektion.

Z.424. Müllheim.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der Wirthschaft im Kurhaus zu Badenweiler betr.

Die Wirthschaft im Kurhaus zu Badenweiler soll auf **1. Januar 1890** neu in Pacht gegeben werden.

Bewerbungen sind binnen 3 Wochen an den Unterzeichneten einzureichen, von dem auch Ausfertigungen der Pachtbedingungen bezogen werden können.

Müllheim i. B., 19. Oktober 1889.
Der Vorsitzende
des Badkomités Badenweiler:
Müller,
Großh. Oberamtmann.

Z.348.3. Nr. 2580. Heidelberg.

Bauarbeiten-Vergebung.

Für den Neubau des **Hygienischen Instituts** dahier werden nachstehende Bauarbeiten im Wege öffentlichen Angebots unter den bei badischen Staatsbauten üblichen allgemeinen und besonderen Bedingungen vergeben:

			ℳ	₰
Grabarbeit,	veranschl.	zu	1137	89
Maurerarbeit	„	„	22[illegible].32	66
Steinhauerarbeit				
a. rothe Steine	„	„	4483	96
b. helle Steine	„	„	14849	69
Verputzarbeit	„	„	3339	92
Zimmerarbeit	„	„	6248	93
Eisenlieferung	„	„	2137	91
Schieferdeckerarbeit	„	„	1923	13
Blechnerarbeit	„	„	2805	71

Pläne, Voranschlag und Bedingungen liegen auf diesseitig. Geschäftszimmer, Augustinergasse 13, zur Einsicht auf, woselbst auch die auf Einzelpreise gestellten Angebote längstens bis zum **5. November d. J.** einzureichen sind.

Bestimmte Angaben über den Gewinnungsort der zur Verwendung vorgeschlagenen Steinmaterialien und ein amtliches Prüfungszeugniß über die Festigkeit derselben sind den Angeboten beizulegen.

Heidelberg, den 19. Oktober 1889.
Großh. Bezirksbauinspektion.

Holzversteigerung.

Z.448.1. Nr. 1031. Von der Großh. Bezirksforstei Freiburg werden aus den Distrikten **Ohmen-, Pfister-, Gutacher-** und **Lehenwald** am **Montag, 4. November 1889**, Vormittags 11 Uhr beginnend, im Gasthaus zur **Krone in St. Märgen** mit unverzinslicher Zahlungsfrist versteigert: 14 Nadelholzstämme I. (mit 70 fm), 5 II, 22 III., 55 IV. Kl.; 31 Sägklötze I., 63 II. Kl., 59 Latten- und 7 Buchenklötze; 175 Hopfenstangen I., 225 II., 350 III., 375 IV. Kl. und 2600 Rebstecken; 170 Ster Papier- und Rebsteckenholz; 269 Ster buch., 137 Ster tann. Scheitholz in je 2 Kl., 58 Ster buch. Rollen und 292 Ster gemischtes Prügelholz, sowie 28 Loose Abfallreisig. Waldhüter Heilbock in St. Märgen zeigt das Holz auf Verlangen vor.

(Mit einer Beilage.)

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.